

Neu: Forum Hausärztinnen

Man braucht nur einen kurzen Blick in die Hörsäle der Medizinischen Fakultäten zu werfen, um festzustellen: Die Zahl der Ärztinnen wird in Zukunft deutlich steigen. In den vergangenen Jahren wurden bereits über 60 Prozent der Facharztabschlüsse in der Allgemeinmedizin durch Frauen erworben. Umso wichtiger werden Plattformen für Hausärztinnen und ihre Belange.

Der Deutsche Hausärzteverband hat aus diesem Grund das **Forum Hausärztinnen** gegründet. Eine Gruppe engagierter Hausärztinnen werden hier zukünftig zusammenarbeiten, um Konzepte zur Unterstützung (angehender) Kolleginnen zu entwickeln. Ihre Schwerpunkte erstrecken sich dabei über alle Stadien der hausärztlichen Laufbahn: Vom Studium über die Weiterbildung bis hin zur täglichen Arbeitswelt und dem berufspolitischen Engagement.

Hier stellen sich einige der Mitglieder vor und erzählen, warum sie sich im Forum Hausärztinnen engagieren.



Sandra Blumenthal

Ärztin in Weiterbildung in der Region Berlin-Brandenburg im 4. Weiterbildungsjahr, Landesverband Berlin/Brandenburg

” Das Forum Hausärztinnen ist für mich in erster Linie eine Möglichkeit, mit erfahrenen Berufspolitikerinnen in Kontakt zu kommen. Ich erhoffe mir hier ein Netzwerk, in dem Frauen einander unterstützen und vor allem gegenseitig für ein Engagement in der Berufspolitik ermutigen. In den Köpfen vieler Ärztinnen in Weiterbildung ist Berufspolitik immer noch ein Thema für ältere Herren. Wenn wir Themen, die Frauen besonders häufig betreffen, stärker in den Vordergrund rücken, dann räumen wir mit diesem Vorurteil auf.



Dr. Petra Reis-Berkowicz

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Gefrees Landesverband Bayern

” Die Zukunft der hausärztlichen/familienärztlichen Versorgung liegt in wenigen Jahren überwiegend in weiblichen Händen. Nach fast 30-jähriger Niederlassung und 25 Jahren berufspolitischer Erfahrung möchte ich meine Kompetenzen hier einbringen. In keiner anderen Fachrichtung kann eine junge Ärztin Familie und Beruf besser koordinieren als in eigener selbstbestimmter Niederlassung in einer hausärztlichen Praxis.



KONTAKT

Bei Fragen rund um das Forum Hausärztinnen können Sie sich gerne an Frau Monika Buchalik (Monika.Buchalik@t-online.de) wenden.

nne n



Monika Buchalik

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Maintal-Hochstadt, Landesverband Hessen



Als ich mich vor über 25 Jahren niederließ, war ich alleinerziehend mit kleinem Kind. Damals war die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch sehr schwer. Seitdem hat sich in Hessen vieles gebessert: Zum Beispiel kein Nachtdienst mehr durch Schaffung von flächendeckenden Ärztlichen-Bereitschaftsdienst-Zentralen. Ich engagiere mich im Forum Hausärztinnen, damit Ärztinnen in Weiterbildung es zunehmend leichter haben, Familie und Beruf zu vereinbaren und bringe dabei die Erfahrung aus meiner Arbeit in Kammer und KV ein, mit der sich gute Ideen berufspolitisch umsetzen lassen.



Dr. Leonor Heinz

Ärztin in Weiterbildung in Berlin im 4. Weiterbildungsjahr, Landesverband Berlin/Brandenburg



Meine Motivation, mich im Forum Hausärztinnen zu engagieren, ist letztlich auf meinen Wunsch zurückzuführen, dass die Allgemeinmedizin in Deutschland stark ist – dafür setzt sich der Deutsche Hausärzteverband ein. Die Allgemeinmedizin der Zukunft wird wesentlich durch Frauen gestaltet werden – wer heute Facharzt für Allgemeinmedizin wird, ist meist weiblich. Ich wünsche mir, dass mehr Ärztinnen in den Hausärzteverband finden und dort miteinander und für sich attraktive berufliche Rahmenbedingungen erwirken und so unserem Fach weiteren Auftrieb verleihen. Das Forum Hausärztinnen bietet hier eine Anlaufstelle zum Austausch und zur Weiterentwicklung.



Dr. Nicola Buhlinger-Göpparth

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Pforzheim, Landesverband Baden-Württemberg

Ich engagiere mich im Forum Hausärztinnen, weil Hausärztinnen derzeit in den Gremien des Verbandes noch nicht ausreichend vertreten sind. Das wollen wir ändern, damit sich die kommende Medizinerinnengeneration im Berufsverband repräsentiert sieht. Dafür benötigen wir aber auch mehr berufspolitisches Engagement von Frauen. Ich glaube, es ist eine wichtige Erfahrung, dass Engagement Spaß macht. So arbeite ich beispielsweise bei der Entwicklung eines Mentorinnenprogramms mit anderen begeisterungsfähigen und aktiven Kolleginnen zusammen. Wir wollen gemeinsam etwas bewegen und junge Kolleginnen auf ihrem Karriereweg in die Allgemeinmedizin unterstützen und ihnen neue Perspektiven aufzeigen.